

Überlastungs-/Gefährdungsanzeige

Anzeigende/r

Name, Vorname: _____

Schule: _____

Telefon: _____

Tätigkeit: _____

über die Schulleitung

an Frau/Herrn: _____

zur weiteren Kenntnis an:

Personalrat Gleichstellungsbeauftragte Schwerbehindertenvertretung

Sehr geehrte/r Frau/Herr _____,

ich zeige eine Überlastung in meiner Tätigkeit an, um negative Folgen für die Schule und mein Beschäftigungsverhältnis zu vermeiden. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass mögliche Fehler oder falsche Reaktionen in meiner Tätigkeit aus der nachstehend geschilderten Überlastung resultieren können. Aus den aufgeführten Gründen sind diese Fehler nicht von mir zu verantworten.

Sowohl eventuelle Ansprüche auf Regress von Seiten Dritter als auch arbeits- bzw. disziplinarrechtliche Sanktionsmaßnahmen weise ich vorsorglich zurück.

Gründe für Überlastung:

Klassengröße Räumliche Bedingungen Ausstattung

zeitliche Belastung (unter Berücksichtigung meines Teilzeitbeschäftigung im Umfang von .../... Stunden)

Mehrarbeit Organisation, Einsatz Sonstiges

Nähere Erläuterungen:

Ich wurde von meiner Schulleitung am xx.xx.xxxx aufgefordert, Schülerinnen und Schüler bei Corona-Schnelltests zu begleiten. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass es mir am erforderlichen Fachwissen fehlt, um eine umfassend ordnungsgemäße Anleitung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten und insofern Risiken in Bezug auf die Anwendung der Tests durch die Schülerinnen und Schüler bestehen. Ebenso ist zu befürchten, dass es

- a) wegen der mit der Testung verbundenen Ausnahmen vom Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung und der möglichen Provokation von Niesen und Husten vermehrt zu einem erhöhten Infektionsrisiko für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler kommen wird;
- b) die im Rahmen der Durchführung eines Tests erforderliche Schutzausrüstung steht nicht zur Verfügung (FFP2-Maske, Kittel, Einwegschutzhandschuhe, zusammen mit einem an der Stirn dicht aufsitzenden Gesichtsschild/Visier, das über das Kinn hinausgeht, oder zusammen mit einer dichtschießenden Schutzbrille)
- c) schon während der Testung, v.a. aber auch im Falle einer Positiv-Testung dazu kommen kann, dass ich trotz aller Bemühungen die Aufsichtspflicht nicht vollumfänglich gegenüber allen Schülerinnen und Schülern beständig gewährleisten kann,
- d) sowie die Persönlichkeitsrechte der Schülerinnen und Schüler, insbesondere im Falle einer positiven Testung, von mir nicht gewahrt werden können.

Darüber hinaus weise ich darauf hin, dass durch die auf diese Weise erneut erfolgende Ausweitung der so genannten „sonstigen Lehrerpflichten“ eine weitere Überlastung eintritt, die meine Gesundheit gefährdet.

Auch wenn die begleitende Lehrkraft für die Ergebnisse der Selbsttests nicht verantwortlich ist, wird die Verantwortung für den von den Eltern erwarteten größeren Schutz vor Infektionen an mir hängen bleiben. Alle Beteiligten erwarten, dass die Tests ordnungsgemäß in der Verantwortung der Schule durchgeführt werden und zu einer größeren Sicherheit für die Kinder führen.

Nach § 3 Abs.9 des Hessischen Schulgesetzes ist die Schule und damit auch jede einzelne Lehrkraft "zur Wohlfahrt der Schülerinnen und Schüler und zum Schutz ihrer seelischen und körperlichen Unversehrtheit, geistigen Freiheit und Entfaltungsmöglichkeit verpflichtet". Eine entsprechende Dienstpflicht ergibt sich aus § 6 Abs.3 der Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer.

Die Anweisungen des Kultusministeriums untergraben meine Glaubwürdigkeit als Lehrkraft und das Vertrauensverhältnis zu Eltern und Schülerinnen und Schülern und stellen somit einen Verstoß gegen die Fürsorgepflicht des Dienstherrn bzw. Arbeitgebers dar.

Ich bitte um baldige Abhilfe zur Verbesserung der Arbeitssituation, damit eine Arbeitsentlastung herbeigeführt wird, die es mir erlaubt, meine Pflichten wieder voll zu erfüllen. Zu einem Dienstgespräch zu diesem Thema bin ich (bei Anwesenheit des

Personalrates und ggf. der Gleichstellungsbeauftragten bzw. der Schwerbehindertenvertretung) gerne bereit.

Datum: _____

Unterschrift: _____